



# *Leben* im Seelsorgeraum

*Jenbach-Wiesing-Münster*

Informationen der Katholischen Pfarrgemeinden



Herz Jesu Prozession in Wiesing

Ich bin der Weg und die Wahrheit  
und das Leben (Joh 14,6)

## Aus dem INHALT

- 04 Unser Pfarrer
- 06 Herr, dir in die Hände, sei Anfang ...
- 08 Erstkommunion und Ausflug in Münster
- 08 Danke an alle Ehrenamtlichen
- 09 Fest der Begegnung in Jenbach
- 10 Die Schätze der Kirche
- 11 Patroziniumsfest in Münster
- 12 Morgen-Mittag-Abendläuten
- 12 Werkkurs - Biblische Erzählfiguren
- 13 Firmung im Seelsorgeraum
- 14 Wallfahrt nach Medjugorje
- 15 Primizfeier in Münster
- 16 Kinderseiten
- 18 Neues Reha-Zentrum in Münster
- 18 Gottesdienst im Sozialzentrum
- 19 Termine, Bürostunden/Telefon
- 21 4. Familienfest in Münster
- 22 Frauentreff Münster
- 22 Termine, Kontakt, Einladungen
- 24 Nacht der 1000 Lichter
- 25 Weitere Termine im Seelsorgeraum
- 26 Mini-Ausflug
- 27 230 Jahre Pfarrkirche Wiesing
- 27 Treffen für Trauernde
- 28 Neue Ministrantinnen
- 28 Eltern-Kind-Treff, Burnout
- 29 Buchbesprechungen
- 30 Caritas - Werke der Barmherzigkeit
- 32 Pfarrcafe Münster - EZA
- 33 Lange Nacht der Kirchen
- 33 Treffpunkt Herzlichkeit
- 34 Standesfälle
- 36 Es haben uns unterstützt
- 40 Rückblicke



## Editorial



**M**anche mag es vielleicht stören, dass in dieser Kirche so viel Platz ist, sie würden sich klarere Vorgaben und Richtlinien wünschen, andere wiederum erhoffen, dass die Kirche ganz im Sinne eines „Aggiornamento“ von Papst Johannes XXIII die Türen weitet und öffnet und sich an die heutige Zeit anpasst.

Leider kehren immer mehr Menschen dieser Kirche den Rücken, weil sie sich nicht mehr beheimatet fühlen, weil die Kirche deren Ansprüche zu wenig erfüllt. Ich wünsche mir eine Kirche, in der unterschiedliche Ansichten und Zugänge Platz haben, eine Kirche in der viele beheimatet sind, aber im gegenseitigen Respekt und in gegenseitiger Toleranz.

Ich finde, unser Pfarrbrief wird immer bunter, immer mehr trauen sich etwas zu schreiben. All jenen sage ich Danke für die Beiträge und Fotos. Gleichzeitig möchte ich dazu ermutigen, dass sich manch einer oder eine ein Herz nimmt und auch etwas schreibt, berichtet und dabei anderen in ihrem Suchen Mut macht, die Kirche in ihrer Buntheit anzunehmen. Auch kritische Beiträge sollten da Platz finden. Wenn der Pfarrbrief ein Medium für alle sein soll, so wäre es auch gut, wenn viele sich dieses Mediums bedienen würden.

***So würde ich mich über Anregungen, Rückmeldungen und Beiträge sehr freuen.***

Reinhard Macht  
r.macht@tirol.gv.at

### IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr. Er soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformation über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen im Seelsorgeraum in Kontakt treten. **Inhaber und Herausgeber:** Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht.

**e-mail:** [pfarre.jenbach@dibk.at](mailto:pfarre.jenbach@dibk.at); [pfarre.wiesing@interlan.at](mailto:pfarre.wiesing@interlan.at), [pfarrkirche.muenster@chello.at](mailto:pfarrkirche.muenster@chello.at)

**Redaktionsteam:** Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht, Silvia Hölbling, Andrea Huber, Annedore Kraler, Anton Margreiter, Helmuth Mühlbacher, Evelyn Strobl, Maria Waldvogel, Roswitha Wimmer; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Neururer, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Anton Margreiter, Roman Potykanowicz, privat. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20. Oktober 2011. Erscheinungstermin: 20. November 2011.

## Liebe Pfarrgemeinden!

---

Nach der hoffentlich erholsamen Sommerpause können wir mit neuer Kraft in das nächste Arbeitsjahr starten.

Für unsere Pfarrgemeinderäte werden es die letzten Monate ihrer Amtsperiode sein. Im Rückblick auf die vergangene Zeit kann man minimalistisch sagen, dass wir die neue Situation mit der Bildung von Seelsorgeräumen mehr oder weniger gut gemeistert haben. Andererseits bleibt vieles offen und wir könnten mehr schaffen. Was mir Freude bereitet, ist, dass wir langsam lernen, in unserem Seelsorgeraum aufeinander zu schauen und miteinander zu leben. Diese inneren Verknüpfungen zu schaffen und zu vertiefen, wird auch in Zukunft eine unserer Hauptaufgaben bleiben. Das kann nur gelingen, wenn wir unsere Geistesgaben, Talente und Charismen für die Kirche einsetzen. Deshalb werden wir immer Menschen brauchen, die dazu bereit sind.

Im Hinblick auf die Pfarrgemeinderatswahlen im März 2012 lade ich schon jetzt alle zum Mitmachen ein, denen die Kirche nicht gleichgültig ist. Einerseits würde ich mich freuen, wenn möglichst viele weiter in den Pfarrgemeinderäten bleiben, andererseits bitte ich diejenigen, die sich diese Aufgabe vielleicht bisher nicht zuge-  
traut haben, Mut zu fassen, und sich der Wahl zu stellen.

In der Kirche sind wir die Familie Gottes – ein sichtbares Zeichen dafür ist unser Familienfest, das wir bereits zum vierten Mal in Münster feiern werden (2. Oktober, ab 10 Uhr). Es lebt von den verschiedenartigsten Beiträgen und spiegelt für mich das obengenannte Bild am besten wider. Am schönsten ist für mich, wenn die Beteiligung aller drei Pfarrgemeinden möglichst sichtbar wird.

Dieses Mal wird auch wieder ein Zahlchein beiliegen. Wir danken unseren treuen Sponsoren, deren Beiträge aber



Pfarrer Marek Ciesielski.

nicht alle Kosten decken, und bitten euch um eure finanzielle Unterstützung für unseren Pfarrbrief.

Euer Pfarrer  
Marek Ciesielski



## Schätze der Kirche

### **Wir gehen in die Kirche**

Es gibt große und kleine, prachtvolle und bescheiden ausgestattete Kirchen, aber eines haben sie alle gemeinsam: In jeder katholischen Kirche kommen wir zu Gott. Wir betreten einen Tempel, wo Gott vergegenwärtigt ist. So schaffen wir einen Sprung von unserem Alltag zum Allerheiligsten, vom Profanum zum Sacrum. Mehr auf Seite 10.

## „Gut, dass es die Pfarre gibt“

Unter diesem Motto finden am 18. März 2012 in den österreichischen Pfarren Pfarrgemeinderatswahlen statt. PfarrgemeinderätInnen übernehmen für fünf Jahre konkrete Mitverantwortung für das kirchliche Leben und tragen dieses durch ihren ehrenamtlichen Dienst.

Der Pfarrgemeinderat besteht aus gewählten Frauen, Männern, JugendvertreterInnen, dem Pfarrer, sowie anderen hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Er ist jenes Gremium, in dem die wesentlichen Fragen der Seelsorge und der Organisation besprochen werden und bildet das Rückgrat des ehrenamtlichen Engagements in der Pfarre.

Sie haben die Möglichkeit geeignete KandidatInnen vorzuschlagen. Dafür werden ab im Herbst in den Pfarrkirchen Vordrucke aufliegen, die Sie dann im Pfarrbüro abgeben können.

## Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt!



Mit diesen Worten schließt das bekannte Gebet zum neuen Jahr aus der Feder des schwäbischen Dichters Eduard Mörike. Worte, die von tiefem Glauben, großem Vertrauen und Lebensweisheit zeugen. Es war früheren Generationen selbstverständlich, in Gedanken oder Worten Gott um ein gelingendes Leben, um Beistand und Segen für alles Tun, alles Geschehen, für das Wachsen und Gedeihen in der Natur... zu bitten, wissend, dass nicht der Mensch das Maß aller Dinge ist, obwohl Geist und Begabungen die Menschen zu großartigsten Leistungen befähigen können.

An dieser Stelle möchte ich die Aussage eines bekannten Arztes der Innsbrucker Neurochirurgie erwähnen, der zu einer Patientin sagte, „er werde sein Bestes geben, alles andere aber stehe in Gottes Hand!“ Solche Worte ermutigen nicht nur Patienten, sondern sollten jedem einzelnen von uns Mut machen, nicht nur in schwierigen Lebensphasen, sondern jederzeit nach diesem Grundsatz zu leben und zu handeln: Selber das Bestmögliche zu tun und das Gelingen Gott anheim zu stellen.

„In ihm sei's begonnen...“ sind die Anfangsworte des eingangs zitierten Gebetes. Wäre das nicht eine wunderschöne Möglichkeit, jetzt in den zu Ende gehenden Sommertagen, bzw. im Frühherbst allem Beginnenden einen anderen, einen positiven Akzent zu verleihen? Am Beginn des neuen pfarrrlichen Arbeitsjahres, zum Schulanfang nicht

nur gewohnheitsmäßig den Gottesdienst zu „absolvieren“, sondern ganz bewusst Gott mit hinein-zunehmen in den Arbeits- bzw. Schulalltag mit all seinem Druck, Frust und Ärger..., aber natürlich auch den erfreulichen und schönen Seiten. „In ihm sei's begonnen“ - in dieser Einstellung und mit ihr wird manches erträglicher, auch wenn sich äußerlich vielleicht gar nicht so viel verändert. Zu wissen, Gott geht mit uns, gibt Kraft, macht Mut, lässt nicht verzagen und schenkt Hoffnung, wenn die Realität scheinbar gegen all das spricht.

Hilfreich ist auch zu wissen „Es kommt zwar auf mich an, aber es hängt nicht alles von mir ab.“ Wie unbeschwert, ja unbekümmert begegnen dagegen die Kleinen, die Erstklassler in diesen Tagen allem Unbekannten, Neuen, das auf sie zukommt! „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ heißt es in einem Gedicht von Rilke. So sind die meisten Kinder voll neugieriger Spannung auf das kommende Neue. Sie können sich freuen und staunen, denn ihnen ist noch diese natürliche innere Ganzheitlichkeit zu eigen, sie besitzen ein „Stück Himmel“, das noch nicht zerstört ist.

„In ihm sei's begonnen...“ dieser Satz möge auch bei all jenen Menschen ankommen, die in ihrem Leben vor einem Neubeginn stehen, ob das einen



Arbeitsplatz betrifft, eine neue Lebenssituation, einen Wohnungswechsel, eine Partnerschaft... Wie oft sind Menschen gefordert, wieder neu anzufangen und nicht in Mutlosigkeit zu versinken trotz vielfacher Rückschläge, Misserfolge und Enttäuschungen!

„Herr, dir in die Hände....sei alles gelegt“ Alles, das meint nicht nur unsere Stärken, vielmehr noch unser Schwachsein, in welchem wir glauben, der uns zugedachten „Rolle“ im Leben immer gerecht werden zu müssen: Wie schwer ist das! Betroffen machen die nachfolgenden Gedanken von Martin Gutl:

*Tagsüber darf er keine Schwäche zeigen.*

*Tagsüber muss er sich korrekt verhalten.*

*Tagsüber muss er gepanzert sein.*

*Tagsüber darf er sich kein Gefühl erlauben.*

*Erst am Abend, im Kreis der Freunde,*

*Erst nach Mitternacht sagt er ganz leise:*

*„Wenn ich ehrlich bin....“*

*„Herr, dir in die Hände...“*

In nicht ganz zwei Monaten gedenken wir unserer Verstorbenen. Für viele Menschen sind aller Schmerz und Kummer noch ganz frisch, die Wunden nicht verheilt. Sie bleiben mit der Erin-

nerung an qualvolle, lange Leiden, das Abschiednehmen, nachklingende letzte Worte und mit vielen offenen Fragen zurück. Oft gibt es scheinbar keinen Trost, denn es ist auch für viele Christen einfach nicht vorstellbar, dass Gott, der Allmächtige, der Barmherzige, der die Liebe sein soll,... Leiden geschehen lässt. Von Gott aber dürfen wir Trost empfangen: Er ist ein mitfühlender, mitleidender Gott, kein „Deus ex machina“ wie im Altertum, der mutwillig, nach Lust und Laune in menschlicher Manier Gutes oder Böses schickt. Gott bleibt unserem Denken und Fühlen wohl oft sehr fern, in Jesus erfahren wir aber Gottes Wirken hautnah: wie er tröstet, wie er selber trauert, wie er mit menschlichen Schwächen und Fehlern umgeht und uns dadurch unendlich nahe gekommen ist.

Das Leid hat viele Gesichter. Nicht nur die Trauer um Verstorbene, auch die Trauer um zerbrochene Beziehungen, seelische Verletzungen, die nicht heilen wollen, Trauer um gescheiterte Lebenspläne, schwere Erkrankungen, die Enttäuschung über Kinder, die anders sind,... lassen manchmal verzweifeln. Unser Leben verläuft in einem weiten Spannungsbogen zwischen Geburt und Tod. Oft gleicht es eher einer Wanderung durch dunkle, tiefe Schluchten oder einer „Achterbahn“ als einem gleichmäßig und ruhig dahinfließenden Strom in hellem Sonnenlicht. Wie gut tut es da, wenn wir uns selber betend unter den Schutz Gottes stellen dürfen!

***Herr, dir in die Hände  
sei Anfang und Ende,  
sei alles gelegt!***

Annedore Kraler



### Aus dem Münsterer Pfarrleben



**Erstkommunion Münster** - 35 Kinder haben am 15. Mai 2011 in Münster ihre Erstkommunion unter dem Thema „Jesus, komm in mein Herz“ gefeiert. Mein Dank geht an alle, die sich an diesem Fest mit ihrer Hilfe und Unterstützung beteiligt haben. Gabriela Binder-Winkler



#### Erstkommunion Ausflug

Die Erstkommunikanten in Münster haben am 27. Mai ihren Ausflug zum Hilaribergl nach Kramsach gemacht. Dort feierten wir mit unserem Herrn Pfarrer Marek die Heilige Messe und wanderten weiter zum Gasthof Iris. Mit einem guten Eis fand dieser Ausflug seinen fröhlichen Abschluss. Gabriela Binder-Winkler

#### Danke an die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in Münster

Am 28. Mai haben wir „Hauptamtlichen“ (Pf. Marek Ciesielski, PA Silvia Hölbling, PA Roswitha Wimmer, Evelyn Strobl und Heidi Kreidl) uns recht herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Münster für ihr unermüdliches Engagement bedankt. Auf diesem Wege sagen wir nochmals ein herzliches Vergelt's Gott allen, die ihre Zeit und ihr Talent in unterschiedlichster Weise einbringen. Ohne die vielen „Ehrenamtlichen“ gäbe es keine lebendige Pfarre. Roswitha Wimmer





## Vielfalt leben und feiern Fest der Begegnung in Jenbach

**B**unt und lebendig zeigte sich das 4. und schon zur guten Tradition gewordene Fest der Begegnung. Das Organisationsteam bestand einerseits aus VertreterInnen von sieben in Jenbach beheimateten Religionsgemeinschaften (Bahai-Religionsgemeinschaft, Evangelische Kirche, Islamische Alevitische Glaubensgemeinschaft, Islamische Glaubensgemeinschaft, Neuapostolische Kirche, Orthodoxe Kirche, Römisch-Katholische Kirche) und andererseits aus VertreterInnen des Sozial- und Integrationsausschusses der Gemeinde. Wie schon im letzten Jahre leistete auch heuer der Sozialsprengel Jenbach-Buch-Wiesing wieder wichtige kulinarische Hilfe. Die beiden Jenbacher Kindergärten zeigten in ihren aufmunternden Beiträgen, dass das Zusammenleben schon bei den Kleinsten klappen kann. Im anschließenden Erzählcafé berichteten drei JenbacherInnen auf lebendige Weise, aus welchen Ländern sie zu uns gekommen sind: Matthew Hart (Hawaii), Derya Temiz (Türkei) und unser Pfarrer Marek Ciesielski (Polen). Spirituelle Im-

pulse setzten ein großes Labyrinth, das der katholische Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer gestaltete, das interreligiöse Mittagsgebet und ein eigener Raum, in dem sich die Religionsgemeinschaften auf Plakaten vorstellten. Darüber hinaus erfreuten auch die kulturellen Beiträge: ein Tanzbeitrag der Moschee in Fulpmes, Toni Kainrath mit dem Didgeridoo und einer Trommlerinnengruppe, zwei Beiträge des Jugendzentrums point aus dem Bereich Hip-Hop und Streetdance, die Musikschule mit Blechbläsern sowie einem Klarinetten- und einem Querflötenduo, das gemeinsame Singen mit Wolfgang Mayr, der Trommler Wido Nägele sowie der Alevitische Kulturverein mit einem Tanzbeitrag. Vor allem im Organisationsteam spüren wir, wie das jährliche Fest der Begegnung langsam ein immer stärker werdendes Netz zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften in unserem Ort knüpft und damit das positive Zusammenleben von uns allen fördert.

Wolfgang Palaver



## Die Schätze der Kirche Wir gehen in die Kirche



**Eigentlich ist  
es ein Weg.**

Wenn wir unsere Kirchen betreten, finden wir gleich ein Becken mit Weihwasser.

Einerseits soll es uns reinigen bevor wir vor Gott treten (wie sich zum Beispiel die Muslime vor dem Gebet in der Moschee die Füße waschen), und andererseits

ist es auch eine Erinnerung an unsere eigene Taufe, in der wir Kinder Gottes wurden. Deshalb machen wir ein Kreuzzeichen und eine Kniebeuge oder eine Verneigung. Wir tun es im Glauben an die Begegnung mit Gott.

In allen unseren Kirchen gibt es kleine Kerzen an den Wänden, die Zachäus- oder Apostelkerzen.

Sie dienen nicht der Beleuchtung, sondern erinnern an den Weihetag des Gotteshauses. Im Hauptschiff der Kirche bieten die Bänke Platz für die Gläubigen, die dort ihr Gebet im Sitzen oder Knien vor Gott bringen oder einfach in Stille verweilen können.

Gegenüber vom Haupteingang befindet sich das Presbyterium, der Altarraum. Der zentrale Punkt ist der Hochaltar mit dem Tabernakel, wo das Allerheiligste aufbewahrt wird. Der Begriff „Altar“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „hoch“. Es gibt auch noch Seitenaltäre, die bestimmten Heiligen geweiht sind.

Ganz wichtig ist der Volksaltar, auf dem das heilige Opfer gefeiert wird. Nicht so offensichtlich als solches erkennbar gibt es noch einen „Tisch“, von dem wir alle „Speise“ bekommen, das ist der Ambo oder das Lesepult. Von dort wird das Wort Gottes verkündet. In Wiesing und in Münster gibt es sogar noch eine Kanzel, die früher diesem Zweck diente.

Im Presbyterium befinden sich noch die Sedilien, also der Priestersitz für den Leiter der Liturgie und Stühle für seine Assistenten.

Ganz wichtig sind die Kerzen, die vor oder auf den Altären stehen. Die bedeutendste ist die Osterkerze, die jedes Jahr in der Osternacht feierlich geweiht wird und nach der Osterzeit beim Taufbecken aufgestellt wird. Sie wird sowohl bei den Taufen als auch bei den Beerdigungen angezündet, damit Christus, das Licht der Welt, unsere Wege im Diesseits und im Jenseits begleitet.



Für jeden Gläubigen in unseren Pfarrgemeinden ist das Taufbecken ein Bezugspunkt, wo unser Leben mit Christus, mit Gott in seiner Kirche begonnen hat. Damit dieses Leben auch in Momenten der Krise fruchtbar bleiben kann, gibt es in jedem Gotteshaus mindestens einen Beichtstuhl, wo wir uns mit Gott, der Kirche und uns selbst versöhnen können.



Wenn wir nach links und rechts schauen, sehen wir nicht nur wunderschöne, bunte Fenster – meistens mit Heiligendarstellungen –, sondern auch die Kreuzwegstationen. Sie erinnern an das Leiden unseres Herrn und seinen Sieg über den Tod.



Die sakrale Kunst – Statuen, Fresken, Gemälde – diente vor allem in einer Zeit, in der die meisten Menschen nicht lesen

konnten, dazu, ihnen Glaubensinhalte zu vermitteln („Biblia pauperum“ ist ein Ausdruck dafür). Auch heute, wo wir viele Informationen über Bilder aufnehmen, kann es faszinierend sein, unsere Kirchen auf diese Art und Weise zu



entdecken. Bevor wir den Kirchenraum wieder verlassen, fällt unser Blick auf die Empore, wo sich die Orgel befindet oder auch unsere Kirchenchöre ihren Platz haben.

Pfarrer Marek Ciesielski

## Das Patroziniumsfest in Münster

*Hoher Frauentag, Patrozinium in Münster und Angelobung bei der Schützenkompanie*

Das Patroziniumsfest in Münster nützte Pfarrer Marek Ciesielski, um sich bei allen pfarrlichen und örtlichen Vereinigungen herzlich für ihr Engagement zu bedanken. Erstmals führte die Schützenkompanie, feierlich umrahmt von der Bundesmusikkapelle, die Angelobung von neuen Mitgliedern durch. Ein besonderer Dank ergeht an Pfarrer Marek, dass die Angelobung am Hohen Frauentag durchgeführt werden konnte.

Alfons Putzer



## Morgen - Mittag - Abendläuten soll des Engels Gruß bedeuten

So wie es auf unserer 2. Glocke, die der Muttergottes geweiht ist, geschrieben steht, läuten die Glocken des ca. 700 Jahre alten Kirchturmes in Wiesing als Erinnerung an das Gebet zum Engel des Herrn jeden Tag aufs Neue. Sie erklingen auch um die Gemeinde zum Gottesdienst einzuladen, freitags an das Sterben Jesu Christi zu erinnern, samstags den Feiertag einzuläuten und uns die Uhrzeit zu schlagen. Oft nehmen wir diese Klänge nur unbewusst wahr, doch wenn sie eine Zeit lang nicht zu vernehmen sind fällt es einem auf. So wie es Anfang Juli für 2 Wochen der Fall war. Der Grund dafür waren Restaurationsarbeiten am Glockenstuhl und an der veralteten Steuerung. Mittlerweile ertönen unsere 4 wunderschönen Bronzeglocken, die 1949 von der Firma Bühl in Häring gegossen wurden, dank der hervorragenden Arbeit der „Absamer Läuteanlagen“ in noch nie dagewesener Klangfülle zu Gottes Ehren. Zur besseren Schallverteilung und als Wetterschutz wurden zusätzlich noch Schallläden montiert. Im Zuge der Renovierungen haben wir auch eine neue Läuteordnung erarbeitet, die es

ermöglicht die Art des Gottesdienstes anhand verschieden klingender Motive zu unterscheiden. Jede Glocke ist nämlich auf einen bestimmten Nominalton gestimmt, sodass alle Glocken



harmonisch zusammenpassen müssen, um keine Misstöne zu erzeugen. Somit entstehen sogenannte Motive, die die Anfangstöne bestimmter Kirchenlieder bilden. In unserem Fall ergibt sich beim Läuten aller Glocken ein sogenanntes Parsifal-Motiv, das bei hohen Festen Verwendung findet. Bei Kombinationen mit 3 Glocken bilden sich ein Tedeum- und ein Gloria-Motiv.

Die gesamte Läuteordnung und ein paar Daten zu den Glocken sind im Schaukasten vor der Pfarrkirche einzusehen. Gerne können auch Besichtigungen der Glockenstube im Pfarrbüro vereinbart werden. Oliver Löffler.

## Werkkurs – Biblische Erzählfiguren

Vom 18.7. – 19.7.2011 besuchten wir fünf Frauen aus unserem Seelsorgeraum diesen Kurs im Kloster St. Josefsheim in Götzens. In einem kunsthandwerklichen Prozess und vielen Arbeitsschritten entstanden verschiedene biblische Figuren: Maria, Josef, Jesuskind, Jesus, Abraham, Hirte und der barmherzige Vater mit seinen Söhnen.



Voller Stolz trugen wir nach 16 Arbeitsstunden unsere biblischen Kunstwerke nach Hause. Diese werden wir in der Schule und der Pfarrarbeit einsetzen. Ein herzliches Dankeschön an die Schwestern Maria Dolores, Irene und Julia für die Leitung des Kurses und die großartige, liebevolle Unterstützung. Christine, Elisabeth, Maria, Monika und Roswitha.

# Firmung im Seelsorgeraum



**Firmung in Münster** Bild li.: Fürbitten.  
Bild re.: Gemeinsam mit Bischof Scheuer  
wurde von den Firmlingen ein Baum gepflanzt.



**Firmlinge in Jenbach mit Generalvikar Jakob Bürgler**



**Firmlinge in Wiesing mit Abt German Erd**

**Im Juni wurde in  
allen drei Pfarren die  
Firmung gefeiert.**

In Wiesing spendete  
am 4. Juni Abt German  
Erd, in Jenbach am 18.  
Juni Generalvikar Jakob  
Bürgler und in Münster  
am 19. Juni Bischof  
Manfred Scheuer das  
Sakrament der Firmung.

## Rotholzer Wallfahrt zur Muttergottes nach Medjugorje

Ende Mai fuhren wir mit der Rotholzer Pilgergruppe unter der geistlichen Leitung von Pater Wolfgang Heiss nach Medjugorje in Bosnien-Herzegowina. Aus unserem Seelsorgeraum nahmen 11 Personen an dieser Pilgerfahrt teil. An den Vormittagen hatten wir die Möglichkeit, eine Messe in deutscher Sprache mitzufeiern. Ein ganz besonderes Erlebnis war jedoch die Feier der Internationalen Messe am Abend. Sie wird täglich am Freialtar zelebriert, da die Kirche die große Zahl Pilger aus aller Welt nicht fassen kann. Es ist beeindruckend und ergreifend, mit welch tiefem Glauben und Vertrauen die Menschen zu diesem Ort pilgern, an dem die Muttergottes nun schon seit 30 Jahren durch die Botschaften an die Seher zu Gebet, Umkehr und Frieden aufruft.

Spirituelle Höhepunkte waren die Kreuzverehrung und die Eucharistische Anbetung zu später Stunde. Wir waren tief berührt. Auch das besinnliche Begehen des Kreuzweges auf den Krizevac (=Kreuzberg) schon am frühen Morgen und der Weg auf den Podbrdo (=Erscheinungsberg) bleiben uns allen in guter Erinnerung. Dass Medjugorje ein besonderer Gnadenort ist, beweist u. a. die Entstehung karitativer Einrichtungen: Das „Cenacolo“ nimmt suchtgefährdete Jugendliche auf, die durch Arbeit und Gebet, aber ohne die Einnahme von Medikamenten, Heilung erfahren. Das „Mutterdorf“ ist eine Einrichtung für Kriegs- und Sozialwaisen und Mütter in Notlagen. Beide Gemeinschaften durften wir besuchen und kennen lernen. Eine Fahrt nach Mostar mit der Besichtigung des Franziskanerklosters (imponanter Neubau der Klosterkirche, da die alte im Krieg völlig zerstört wurde) und dem Gang über die berühmte Brücke Stari Most sowie ein Ausflug zu den Kravica-Wasserfällen vermittelten uns einen kleinen Einblick in die Landschaft um Medjugorje.



Pilgerkirche in Medjugorje – Hl. Messe.

### Unser Eindruck und unsere Überzeugung:

Jeder, der mit offenem Herzen nach Medjugorje kommt, wird reich beschenkt und von einem inneren Frieden erfüllt heimkehren. Ein Pilger hat das einmal so ausgedrückt: „*In Medjugorje berührt der Himmel die Erde.*“

Wir danken dem Ehepaar Luise und Erich Plaschg für die von ihnen bestens organisierte Pilgerfahrt und die liebevolle „Rundumbetreuung“. Evi Fankhauser und Annelies Schatz. Fotos Franz Singer



Alle Teilnehmer der „Rotholzer Medjugorje Pilgerreise“.

## Primizfeier in Münster

Muhereza Tarcisio durfte im Mai in seiner Heimat Kenya die Priesterweihe empfangen. Sein 4-jähriges Studium wurde von der Münsterer Bevölkerung finanziell unterstützt.

Bei der monatlichen Abendmesse um „geistliche Berufungen“ werden in einem „Körperl“ Spenden für unseren jeweiligen Priesterstudenten gesammelt, die vom Frauentreff an MISSIO weitergeleitet werden. Seit nahezu 20 Jahren wird diese Aktion vom Frauentreff getragen.

Am 29. Mai feierten wir die Sonntagmesse als „Primiz-Feier“ für Muhereza Tarcisio in unserer Pfarrkirche. Der Musiker Wido aus Jenbach hat mit Trommeln und verschiedenen exotischen Instrumenten die Messfeier verschönert. Die Kollekte in der Höhe von 165,50 Euro wurde als „Starthilfe“ für den Neupriester weitergeleitet. Bei der anschließenden Agape am Kirchplatz fand noch ein reger Austausch statt, untermalt

von Wido's Trommelklängen. Seit Juni unterstützen wir wieder monatlich einen neuen Priesterstudenten: Baale Anthony aus Uganda wird voraussichtlich 2014 zum Priester geweiht. Unsere Hilfe ist nicht nur ein Geschenk für die Kirche, sondern auch für die Zukunft dieser Welt. Denn je mehr Menschen von der Botschaft Christi erfüllt sind, umso größer ist die Aussicht auf mehr Liebe, Gerechtigkeit und Frieden auf unserer Erde. Anita Putzer



## KINDERSEITE ... KINDERSEITE ... KINDERSEITE .....

### Der Schutzengel der Kinder



Es war einmal ein Kind, das bereit war, geboren zu werden.

**Das Kind fragte Gott:** „Sie sagen mir, dass Du mich auf die Erde schicken wirst, aber wie soll ich dort leben, wo ich doch so klein und hilflos bin?“

**Gott antwortete:** „Von all den vielen Engeln suche ich einen für Dich aus. Dein Engel wird auf Dich warten und auf Dich aufpassen!“

**Das Kind erkundigte sich weiter:** „Aber sag, hier im Himmel brauche ich nichts zu tun als singen und lachen, um fröhlich zu sein!“

**Gott sagte:** „Dein Engel wird für dich singen und auch für dich lachen, jeden Tag. Und du wirst die Liebe Deines Engels fühlen und sehr glücklich sein.“

**Wieder fragte das Kind:** „Und wie werde ich in der Lage sein, die Leute zu verstehen wenn sie zu mir sprechen und ich die Sprache nicht kenne?“

**Gott sagte:** „Dein Engel wird Dir die schönsten und süssesten Worte sagen, die du jemals hören wirst, und mit viel Ruhe und Geduld wird Dein Engel Dich lehren zu sprechen!“

**Das Kind:** „Und was werde ich tun, wenn ich mit Dir reden möchte?“

**Gott sagte:** „Dein Engel wird Deine Hände aneinander legen und Dich lehren zu beten!“

**Das Kind:** „Ich habe gehört, dass es auf der Erde böse Menschen gibt. Wer wird mich beschützen?“

**Gott sagte:** „Dein Engel wird Dich verteidigen, auch wenn er dabei sein Leben riskiert!“

**Das Kind:** „Aber ich werde immer traurig sein, weil ich Dich niemals wiedersehe!“

**Gott sagte:** „Dein Engel wird mit Dir über mich sprechen und Dir den Weg zeigen, auf dem Du immer wieder zu mir zurückkommen kannst. Dadurch werde ich immer in Deiner Nähe sein!“ In diesem Moment herrschte viel Frieden im Himmel, aber man konnte schon Stimmen von der Erde hören und **das Kind fragte schnell:** „Gott, bevor ich Dich verlassen muß, bitte sage mir den Namen meines Engels!“ **„Sein Name ist nicht wichtig. Du wirst ihn einfach „Mama“ nennen!**

					
—	—	—	—	—	
					
—	—	—	—	—	
					
—	—	—	—	—	—

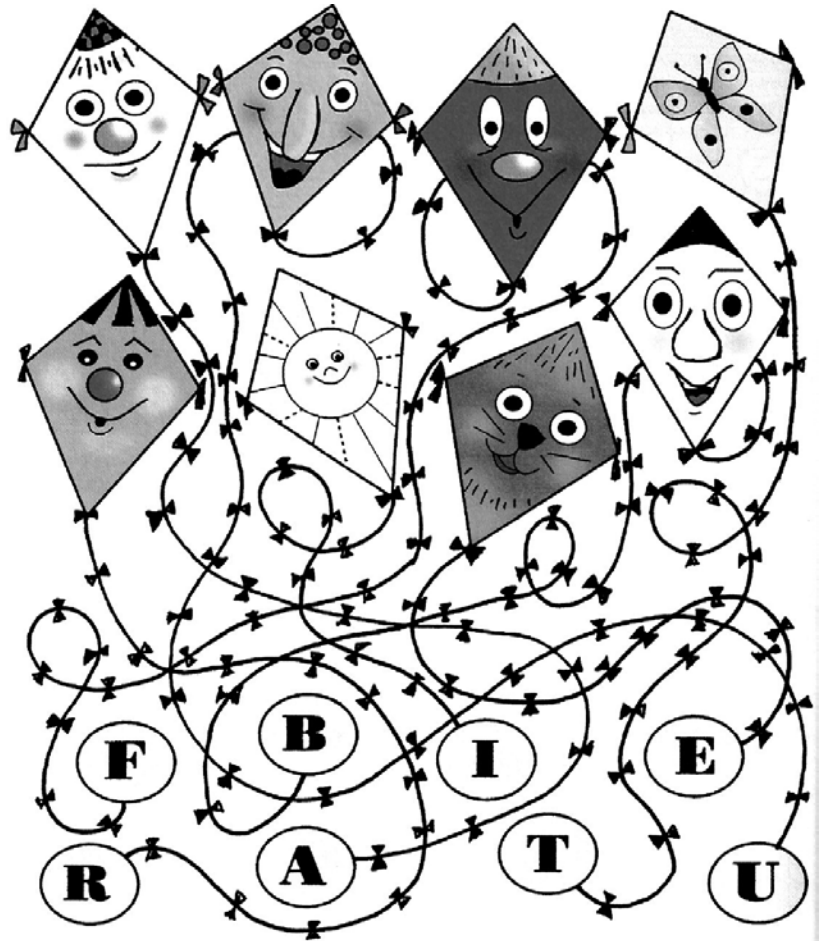
Schreib einfach den Anfangsbuchstaben der abgebildeten Gegenstände auf die Linie und schon hast du die Lösung.

(C) K. Maiseel [www.kigo-tipps.de](http://www.kigo-tipps.de)



## Drachenrätsel

Sortiere die Buchstaben nach oben zu den Drachen, dann kannst du das gesuchte Lösungswort ablesen!



## Lauter interessante Geschichten - die Bibel

### Bibel ab 10

Freitag, 7. Oktober, 11. November und 2. Dezember 2011 um 19 Uhr im Widum in Münster!

### Kinderbibelrunde

Termine für die Kinderbibelrunde im Münster (Freitag von 15 - 17 Uhr). 7. Oktober, 11. November und 2. Dezember 2011.

Im Namen des Pfarrers freuen sich auf dein Kommen Maria, Uschi, Thomas und Roswitha



## Neues REHA Zentrum in Münster

Das Reha Zentrum für Neurologie, Herz-Kreislauf und Lunge mit insgesamt 250 Betten öffnete im Juli 2011 in Münster seine Pforten. „Ein Meilenstein für die optimale Gesundheitsversorgung der Tirolerinnen und Tiroler“, so titelte Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg anlässlich einer Pressekonferenz, an der u. a. Berndt Martetschläger, hospitals Projektentwicklungsges.m.b.H., Julian M. Hadschieff, Humanocare GmbH, und der neue ärztliche Direktor, Christian Brenneis, teilnahmen.



*Die Einsegnung des Hauses erfolgte durch Hr. Pfarrer Mag. Marek Ciesielski zusammen mit der evangelischen Superintendentin Fr. Mag. Luise Müller.*

## Gottesdienst im Sozialzentrum Münster



Es war eine feiernde Gemeinschaft mit Gott bei dem jedem das Herz aufging und so für Alt und Jung unvergesslich bleibt.

Gabriela Binder-Winkler

Die 4a und die 4b Klassen der VS Münster mit den Klassenvorständen Karin Widmann und Renate Ledermais haben am 5. Mai 2011 gemeinsam mit dem Pfarrer Dieter Reutershahn und zusätzlicher musikalischer Begleitung durch Herrn Josef Mai im Sozialzentrum einen Gottesdienst gestaltet und diesen mit den Bewohnern gefeiert.



## TERMINE und Angebote

zum Herausnehmen

14. Sept. 2011 - November 2011

Jenbach	Wiesing	Münster
September/November	September/November	September/Oktober
<b>Mittwoch 14. Sept.</b>	<b>Sonntag 18. Sept.</b>	<b>NEU!</b> Ab Oktober 2 x im Monat Pfarrcafe. Jeweils am 1. Sonntag im Monat nach der Familienmesse um 10 Uhr und am 3. Sonntag nach der 8.30 Messe
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum	10 Uhr Eucharistiefeier bei der Felderer Kapelle	Wir feiern unsere <u>Familiengottesdienste</u> immer am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr
<b>Freitag 16. Sept.</b>	<b>Oktober</b>	Die Termine für die <u>Taufen</u> sind jeweils Samstag um 15.30 Uhr: 8. Okt., 12. Nov., 10. Dez.
17 Uhr Symposium „Toleranzpatent“ im VZ	Rosenkranz – jeweils Donnerstag um 19 Uhr	Jeden 1. Freitag im Monat: <u>Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung</u> , 9 – 17 Uhr
<b>Sonntag 25. Sept.</b>	<b>Sonntag 9. Okt.</b>	Am <u>Samstag</u> finden die <u>Gottesdienste</u> jeweils um 18 Uhr statt!
10 Uhr Familiengottesdienst und anschließend Pfarrkaffee	10 Uhr Eucharistiefeier – Erntedankfeier - anschließend Pfarrcafe im Gemeindesaal	Ab 25. September Sonntagsgottesdienste um 8.30 Uhr
<b>Oktober</b>	<b>Montag 10. Okt.</b>	<b>Samstag 24. Sept.</b>
<b>Sonntag 9. Okt.</b>	9.30 – 11 Uhr Eltern – Kind – Treffen im Widum	15 Uhr Widum Münster Nachmittag mit den Neugebauten (Veranstalter Kath. Familienverband)
10 Uhr Erntedankgottesdienst mit anschließend Rosenkranzprozession	<b>Samstag 29. Okt.</b>	<b>Oktober</b>
<b>Mittwoch 12. Okt.</b>	15 Uhr Trauernachmittag im Gemeindesaal	Die Oktober-Rosenkränze finden jeweils am Donnerstag um 19 Uhr statt
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum	<b>November</b>	<b>Sonntag 2. Okt.</b>
<b>Samstag 22. Okt.</b>	<b>Dienstag 1. Nov.</b>	10 Uhr Familiengottesdienst und Erntedankfeier mit kurzer Prozession, anschl. Familienfest für unseren Seelsorgeraum beim Widum
15 Uhr Mitarbeiterfest im VZ	8.30 Uhr Eucharistiefeier 13 Uhr Gräbersegnung	
<b>Sonntag 30. Okt.</b>	<b>Mittwoch 2. Nov.</b>	
10 Uhr Familiengottesdienst und Kirchenpatrozinium – anschließend Pfarrkaffee	8 Uhr Eucharistiefeier mit Gräbersegnung	
<b>November</b>	<b>Sonntag 6. Nov.</b>	
<b>Dienstag 1. Nov.</b>	8.30 Uhr Eucharistiefeier und anschließend Gedenken beim Kriegerdenkmal	
Allerheiligen 10 Uhr Festgottesdienst 14.30 Uhr Gräbersegnung		

# Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 20 Sept. 2011

<b>Jenbach</b>	<b>Wiesing</b>	<b>Münster</b>
November	November	Oktober/November
<b>Mittwoch 2. Nov.</b>	<b>Montag 7. Nov.</b>	<b>Dienstag 4. Okt.</b>
Allerseelen 19 Uhr Abendmesse anschließend Gedenken der Opfer des Krieges und der Gewalt beim Krie- gerdenkmal	9.30 – 11 Uhr Eltern- Kind – Treffen im Widum	19.30 Uhr Vortrag im SZ „Burnout bei Kindern“
<b>Freitag 11. Nov.</b>	<b>Freitag 11. Nov.</b>	<b>Donnerstag 13. Okt.</b>
17 Uhr Martini-Umzug (Parkplatz nördl. der Kirche)	17 Uhr Martini-Umzug mit Andacht in der Kirche	19 Uhr Letzte Fatima-An- dacht dieses Jahres
<b>Mittwoch 16. Nov.</b>	<b>Samstag 12. Nov.</b>	<b>Freitag 14. Okt.</b>
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum	13.30 Uhr Taufsamstag	19 Uhr Eucharistiefeier mit kurzer Aussetzung des Al- lerheiligsten und Gebet um neue, geistliche Berufungen
<b>Samstag 19. Nov.</b>	<b>Sonntag 13. Nov.</b>	<b>Samstag 29. Okt.</b>
20 Uhr Kirchenkonzert der BMK	10 Uhr Eucharistiefeier – PATROZINIUM anschließend Pfarrcafe im Gemeindesaal	14.30 Uhr Trauernachmittag mit Pfr. Dieter Reutershahn im Widum
<b>Sonntag 20. Nov.</b>	<b>Sonntag 19. Nov.</b>	<b>Montag 31. Okt.</b>
10 Uhr Cäcilienmesse der BMK	18 Uhr Eucharistiefeier – Cäcilienfeier der Musikka- pelle	20-23 Uhr Nacht der 1000 Lichter
<b>Samstag 26. Nov.</b>	<b>Montag 21. Nov.</b>	<b>November</b>
19.30 Uhr Abendmesse mit Adventkranzweihe	14 Uhr Biblischer Gang durch das Jahr	<b>Dienstag 1. Nov.</b>
<b>Sonntag 27. Nov.</b>	<b>Sonntag 27. Nov.</b>	8.30 Uhr Eucharistiefeier zum Fest Allerheiligen 14 Uhr Gräbersegnung (beginnend beim neuen Friedhof)
10 Uhr Familiengottesdienst mit Adventkranzweihe und anschließend Pfarrkaffee und Kuchenverkauf zugunsten der Ministranten	8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Adventkranzweihe	<b>Mittwoch 2. Nov.</b>
<p>Allgemeine Info – gültig für alle drei Pfarrgemeinden:</p> <p><b>Goldene Samstage auf Maria Brettfall</b> am 1., 8., 15. Oktober jeweils um 5 Uhr früh!</p>	<b>Dienstag 29. Nov.</b>	19 Uhr Eucharistiefeier zum Fest Allerseelen. Anschlie- ßend Gräbersegnung (beginnend beim alten Friedhof)
	6 Uhr 1. Rorate	

## Münster

November

### Sonntag 6. Nov.

10 Uhr Seelensonntag, Familiengottesdienst mit anschl. Besuch beim Kriegerdenkmal. Pfarrcafe beim Widum

### Freitag 11. Nov.

19 Uhr Eucharistiefeier mit kurzer Aussetzung des Allerheiligsten und dem Gebet um neue, geistliche Berufungen

### Samstag 19. Nov.

18 Uhr Wortgottesdienst als Cäcilienmesse (mit BMK und Kirchenchor)

### Samstag 26. Nov.

18 Uhr Eucharistiefeier mit Adventkranzweihe

### Sonntag 27. Nov.

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Adventkranzweihe

### Mittwoch 30. Nov.

6 Uhr Rorate

### Termine für und mit unseren Kindern:

Kinderbibelrunde, jeweils um 15 Uhr, Treffp. Widum

Für „Bibel ab 10“ gelten dieselben Termine, jedoch Treffpunkt um 19 Uhr beim Widum

7. Oktober, 11. November, 2. Dezember 2011



## Jenbach - Gottesdienste und Begegnungen

Di 19 Uhr Rosenkranz; Mi 15 Uhr Anbetung (Stunde d. göttl. Barmherzigkeit); Do 9.15 Uhr Gottesdienst im Altersheim; 19 Uhr Eucharistiefeier und Anbetung; Sa 19.30 Uhr Gottesdienst; So 10 Uhr Eucharistiefeier. Jeden 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gebet um geistl. Berufe.



## Münster - Gottesdienste und Begegnungen

Folgende Gottesdienste und Begegnungen finden in unserer Pfarre regelmäßig statt: Mo, 16.45 Uhr Rosenkranz im Sozialzentrum; Di, 7.30 Uhr Morgenlob; Mi, 19 Uhr Eucharistiefeier; Do, 10.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; Sa, 18 Uhr Gottesdienst; So, 8.30 Uhr Gottesdienst.



## Wiesing- Regelmäßige Angebote

Regelm. Gottesdienste: Di 19 Uhr Eucharistiefeier; Sa 18 Uhr, So 8.30 Uhr Eucharistiefeier. Jeden 3. Freitag im Monat 19 Uhr Eucharistiefeier mit Anbetung des Allerheiligsten.

## Einladung zum

# 4. Familienfest

des Seelsorgeraumes

Jenbach – Münster – Wiesing

Sonntag, 2. Oktober 2011 in Münster

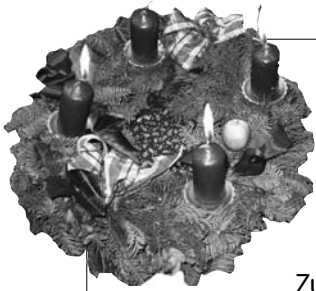
### Programm:

10 Uhr Erntedank-/Familienmesse in der Pfarrkirche Münster mit Erntedankprozession

ca. 11:15 Familienfest beim Widum Münster mit buntem Kinderprogramm

Für Musik, Speis und Trank ist bestens gesorgt

Veranstalter: Seelsorgeraum Jenbach-Münster-Wiesing



## Frauentreff Münster

Nun ist es wieder soweit, und der Frauentreff Münster richtet wieder am ersten Adventwochenende einen grünen Basar (Adventkränze, -gestecke und allerlei kulinarische Köstlichkeiten) für soziale Zwecke aus.

Zum Kränze binden brauchen wir wieder viel Material, z.B.: Buchs, Thujen, Taxen, usw. Bitte denkt beim Herbstschnitt der Sträucher daran, ob es dazu verwendet werden könnte. Wir wären sehr dankbar. Ebenso freuen wir uns über jede Idee, jede Bastelarbeit, die dazu beiträgt, den Basar vielfältig und bunt zu gestalten.

Im Vorhinein ein herzliches Dankeschön für Eure Mitarbeit, das Frauentreffteam Münster.

## Wir sind erreichbar

**Krankenbesuche:** Nach Vereinbarung mit Pfarrer Marek (0676/7460224).

**Beichtgelegenheiten** sind immer 30 Minuten vor den Abendmessen, also um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).

**Sprechstunden Pfarrer Marek Ciesielski**, in Münster jeweils Mittwoch von 16.30-17.30 Uhr; in Jenbach jeweils Donnerstag von 16.30-17.30 Uhr; in Wiesing jeweils Dienstag von 16.30-17.30 Uhr

### Bürostunden

**Wiesing:** Andrea Huber, Dienstag, 15-17.30 Uhr.

Telefon 05244/62672, e-mail: [pfarre.wiesing@interlan.at](mailto:pfarre.wiesing@interlan.at)

**Münster:** Evelyn Strobl, Mittwoch 14-18 Uhr; Donnerstag und Freitag 8-11 Uhr,

Telefon 05337/93647, e-mail: [pfarrkirche.muenster@chello.at](mailto:pfarrkirche.muenster@chello.at)

**Jenbach:** Gabriele Marzell, Di, 9-11 Uhr, Fr, 9-11 Uhr

Monika Singer, Mo, 9-11, 14-16 Uhr, Do, 9-12 Uhr

Tel. 05244/62255 e-mail: [pfarre.jenbach@dibk.at](mailto:pfarre.jenbach@dibk.at)

### Pastoralassistentinnen

Silvia Hölbling, Telefon 0676/3552868, Sprechstunden nach Vereinbarung

e-mail: [silvia.hoelbling@gmx.net](mailto:silvia.hoelbling@gmx.net)

Roswitha Wimmer, Telefon 0699/10948548, Sprechstunden nach Vereinbarung;

e-mail: [roswitha.wimmer@dibk.at](mailto:roswitha.wimmer@dibk.at). (Münster: Do, 10-11 Uhr)

## Aus dem Dekanat Fügen-Jenbach

Nach einem Jahr pastoraler Arbeit hier im Dekanat Fügen-Jenbach konnte ich bereits viele Gruppen, Initiativen und Engagierte kennen und schätzen lernen. Meine Aufgabe sehe ich in der Ausbildung und Fortbildung und in der Begleitung, auch im Brückenbau zwischen unterschiedlichen Frömmigkeitsformen und Glaubensrichtungen. Als besondere Herausforderung sehe ich für die kommende Zeit den interreligiösen Dialog und freue mich, dass es in diese Richtung

mutige Initiativen gibt (Begegnungsfest im Juni, Toleranzveranstaltung im September...). Wenn das Konzil davon spricht, dass etwa die Muslime denselben Gott wie wir Christen anbeten, so kann die Begegnung mit anderen Religionen auch zu einem vertieften Verständnis unseres eigenen christlichen Glaubens führen...

Mit guten Wünschen für das kommende Arbeitsjahr lade ich herzlich auch zu folgenden Veranstaltungen im Seelsorgeraum ein:

Di, 20. Sept., 4. und 18. Okt., 15. und 29. Nov. „**Kontemplativ beten**“ 14-tg. dienstags um 19.30 Uhr im Pfarrkindergarten Jenbach. Nähere Info bei Gabi Rubisoier, Tel. 05244/64365.

Mo, 26. Sept. und 28. Nov. „**Christusgebet mit Taizegesängen**“, 19.30 Uhr, Pfarrkindergarten Jenb.

Mi, 28. Sept., 19. Okt., 23. Nov., „**Einfach Bibel teilen**“ um 9 Uhr im Pfarrkindergarten Jenbach.

Mo, 3. Okt. und 7. Nov., „**Emmausweggemeinschaft**“ um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Wiesing.

Mi, 5. Okt. und 2. Nov. Männergruppe „**MännerLebenGlauben**“ um 19.45 Uhr im Widum Münster.

Sa 12. November, 9 -12 Uhr **Einführung ins Markus-Evangelium** (Sonntagslesungen im Lesejahr B) mit Univ.-Prof. Dr. Andreas Vonach, im Pfarrkindergarten Jenbach.

Sa 12. November, 10 -16 Uhr **Studientag für PGR-KandidatInnen und Interessierte** im Haus der Begegnung in Innsbruck mit Prof. Dr. Paul Zulehner: „Gut, dass es die Pfarre gibt“.

Mi 23. November, 19.30-21.30 Uhr **Einführung für PGR-Wahlvorstände** der Dekanate Fügen-Jenbach und Schwaz mit Michael Strebitzer im Widum in Wiesing.

Di 29. November, 19 – 21 Uhr **Kirchenmusiktreffen mit Raimund Runggaldier** im Festsaal Strass für alle Kirchenmusikverantwortlichen und pastoralen MitarbeiterInnen im Dekanat. Anmeldung bitte bis Di. 22.11. bei Raimund.runggaldier@dibk.at

Nähere Infos zu allen Veranstaltungen bei Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer  
Dekanatsstelle Fügen-Jenbach, 6210 Wiesing, Dorf 29, II.St.  
Tel. 0676 8730 7493. [bernhard.teissl-mederer@dibk.at](mailto:bernhard.teissl-mederer@dibk.at) [www.dekanatjenbach.at](http://www.dekanatjenbach.at)



Die Gruppe MännerLebenGlauben trifft sich monatlich in Münster

**Pfarrkirche Münster**  
Die Nacht der  
1000 **LICHTER**

**31.10.2011**  
**20:00-23:00 Uhr**

[www.nachtder1000lichter.at](http://www.nachtder1000lichter.at)



katholische jugend  
diözese innsbruck





## Termine im Seelsorgeraum

### Biblische Gang durch das Jahr

Ein gemütlicher Gang durch die Natur - eine Textstelle aus der Bibel - ein paar Gedanken zur Textstelle - Gespräche - und zum Abschluss Kaffee und Kuchen -... Das ist der biblische Gang durch das Jahr.

Montag von 14 - ca. 16 Uhr (anschließend Kaffee u. Kuchen). Begleitet wird der biblische Gang durch das Jahr von PAin Roswitha Wimmer.

12. September, Treffp.: Pfarrkirche Münster

17. Oktober, Treffp.: Pfarrkirche Jenbach

21. November, Treffp.: Widum Wiesing



### SinnQuell – Gesprächsrunde

SinnQuell-Gesprächsrunden bieten in einem oft stressigen Alltag Rastplätze an, bei denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erholen, Bekannte treffen und miteinander die persönlichen „Sinnquellen“ suchen können.

Die SinnQuell-Gesprächsrunden finden im Widum Münster von 9 - ca. 10.30 Uhr statt.

Mo 26. September Thema: Ich – und meine Sinne ...koste den Geschmack des Lebens

Mo 24. Oktober Thema: Ich – im Gleichgewicht ... suche meine Balance

Mo 28. November Thema: Ich – so wie ich bin ...finde meinen Lebensschatz

Begleitung der Gesprächsrunden von PAin Roswitha Wimmer

### Einfach Bibel lesen

Roswitha Wimmer lädt zum gemeinsamen Lesen in der Bibel ein. Wir treffen uns einmal im Monat – immer Dienstags von 9 - ca. 10.30 Uhr im Widum Münster. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig!

Termine: 11. Oktober, 8. November und 6. Dezember 2011





## Ministrantenausflug ins Familienland St. Ulrich

*„Alles einsteigen, Bus fährt ab“ hieß es für 44 Minis aus unserem Seelsorgeraum. Gemeinsam machten wir uns am Samstag den 21. Mai 2011 morgens auf den Weg um einen schönen und ereignisreichen Tag zu erleben. Unser Ziel war auch heute wieder das Familienland St. Ulrich im Pillerseetal.*

Die Freude und Begeisterung im Bus war riesengroß, als wir das Ziel vor Augen hatten. Alles raus und rein ins Vergnügen. Piratenschiff, Wildraft und die anderen Spielgeräte wurden gestürmt und das Adrenalin schoss in die Adern der Minis bei der Achterbahnfahrt. Damit der Nachmittag mit viel Schwung weitergehen konnte, gab es Mittags Grillwürstl mit Brot und viel Ketschup. Gegen 15:30 Uhr mussten wir uns leider wieder auf die Heimreise machen. Eines aber ist sicher. Wir kommen wieder.

**Liebe Minis**, ich habe den Tag mit euch sehr genossen. Ich möchte euch und den Ministrantenbetreuern ein großes DANKE sagen für euren großartigen Einsatz in unseren Pfarren.  
Pa. Silvia Hölbling.



## 230 Jahre - Pfarrkirche Wiesing

**Am 17. Juli 1781 wurde unsere wunderschöne Pfarrkirche in Wiesing vom Fürstbischof von Brixen, Josef Graf Spaur, festlich eingeweiht und dient seit dem bis heute als das neue Gotteshaus in unserer Gemeinde.**

Anlässlich des 230. Jahrestages der Kirchweihe feierten wir am 17. Juli 2011 unser großes Kirchweihfest. Um den Rahmen der Messe auch sehr festlich zu gestalten, wurde einiges an wertvollem und historischem Interieur unserer Kirche, das teilweise älter ist als diese, hervorgeholt, wie zum Beispiel ein barockes Messkleid, ein roter Baldachin für die Kanzel und ein großer goldener Kelch für das Messopfer.

Das Kirchengebäude selbst wurde von Thomas Sandbichler aus Jenbach errichtet, der Stuckateur war Georg Weber und die Fresken malte Matthias Rüef aus Volders, ein Schüler des bekannten Tiroler Barockmalers Martin Knoller. Die Bauzeit erstreckte sich von 1777 bis 1781. Somit ist der Baustil in die Rokokozeit einzugliedern. In der Zeit um die Jahrhundertwende vom 19. ins 20. Jhd. wurde die Kirche grob renoviert. Es wurden viele freifarbige Flächen (z.B. bei den Fenstern) mit Blumenmustern und teilweise Engeln im Nazarenerstil bemalt und neue bunte Fenster in diesem Stil

eingesetzt. Bei der letzten großen Innenrenovierung in den Jahren 1999/2000 wurde das Kirchengebäude glücklicherweise wieder in den ursprünglichen Rokostil zurückrenoviert. Nur die

Fenster blieben noch aus der Nazarenerzeit.

Auch gewisse Figuren und Statuen (v.a. die Prozessionsfiguren) stammen noch aus dieser Zeit oder sind leicht älter. Unsere Kirchenpatrone sind der Hl. Martin und der Hl. Nikolaus. Unser Patrozinium feiern wir immer am 1. Sonntag nach dem Martinitag. Und obwohl unsere Kirchenpatrone die Hl. Martin und Nikolaus sind, hat doch der Hl. Johannes v. Nepomuk bei uns in Wiesing eine sehr große Bedeutung. Im nächsten Pfarrbrief wird u.a. die Frage geklärt, warum das so ist. Zudem werden in den nächsten Ausgaben des Pfarrbriefes weitere geschichtliche Details unserer Pfarrkirche geschildert.



Wir laden herzlich ein zu einem

### **Treffen für Trauernde**

**Sa, 29. Oktober, 14.30 Uhr, Widum**

Hr. Pfarrer Mag. Dieter Reutershahn wird uns an diesem Nachmittag begleiten. Anschließend sind alle eingeladen zu einer kleinen Kaffeepause und zum gemütlichen Beisammensein.

Auf dein/euer Kommen freut sich jetzt schon der Sozialkreis Münster „Dienst am Menschen“

## Verstärkung für unsere Ministranten

Herzlich willkommen heißen wir in diesem Jahr 9 neue Ministranten und Ministrantinnen in den Pfarren Wiesing und Münster. In den letzten Wochen bereiteten sie sich auf den wichtigen Ministrantendienst vor und übten in Gruppenstunden die Handgriffe beim Altardienst wie Leuchter, Gabenbereitung und



Glockenläuten ein. In feierlichen Gottesdiensten wurden die „neue Ministranten“ aus Münster und Wiesing vor kurzem in die Gemeinschaft der „Minis“ aufgenommen und den

Gläubigen vorgestellt. Die Ministrantenaufnahme für Wiesing fand am Di, den 5. Juli beim 19 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche statt. Die Ministrantenaufnahme in Jenbach findet im



*Daniel, Antonia, Lisa und Sarah aus Wiesing und aus Münster wurden Annine, Annika, Nadine, Stefan und Hannes, Sonja und Michael in die Schar der Ministranten aufgenommen.*

September statt. Interessierte Kinder können sich gerne bei Brigitte und Wolfgang Niesner informieren und anmelden.

**Körper - Geist - Seele**

Ist in unserer Leistungsgesellschaft die körperliche, geistige und seelische

**GESUNDHEIT UNSERER KINDER**

in Gefahr?

Hilfe - Unterstützung - Denksätze

Wann: Dienstag, 04. Oktober 2011  
Zeit: 19:30 Uhr  
Wo: Sozialzentrum Münster  
Referentin: Dipl. Päd. Gertraud Graf

In Zusammenarbeit mit Dr. Reinhard Schranzhofer, Caritas - Regionalarbeit und der Pfarre Münster

## Eltern-Kind-Treff Wiesing

Es gibt für Sie wieder die Möglichkeit sich mit anderen Müttern/Vätern in einer Austauschrunde einmal im Monat am Vormittag (9.30 - ca. 11 Uhr) im Widum zu treffen. Sie können einfach vorbeikommen und mit Ihrem Baby oder Kleinkind solange bleiben, wie es für Sie passt. Auf Ihr Kommen freut sich PAin Roswitha Wimmer.

**Termine: Mo 10. Oktober, 7. November und 5. Dezember**



## BUCHtipps

Gelesen und vorgestellt von  
Annedore Kraler

### Luise Reddemann

„Eine Reise von 1.000 Meilen beginnt mit dem ersten Schritt“ Seelische Kräfte entwickeln und fördern

„Wer macht den ersten Schritt?“ Diese Frage ist sicher niemandem fremd. Sie drückt vor allem Unsicherheit und Angst aus. Wenn der Vorderste einer Wandergruppe mutig den wackligen Steg über den rauschenden Gebirgsbach betritt, tun sich die Nachfolgenden schon etwas leichter: Wenn der das kann, traue ich mich auch! Oder in einem anderen Zusammenhang: Wer tut den ersten Schritt, wer spricht das erste Wort, wer reicht als erster die Hand zur Versöhnung? In der Einleitung zu diesem schmalen Bändchen schreibt die Autorin selber: „Dies Buch soll Menschen, die Schweres erlebt haben und die eine Unterstützung suchen, helfen, wieder Boden unter die Füße zu bekommen. Es kann keine Therapie ersetzen, sie aber unterstützen.“ In vielen kurzen, prägnanten und leicht lesbaren Abschnitten zeigt die Autorin, eine bekannte deutsche Psychotherapeutin, Probleme auf, die irgendwann im Leben jeden von uns betreffen. Anschließend Gedanken zum Innehalten machen es leichter, diesen ersten Schritt zur Änderung von Situationen, Zuständen,... nachzuvollziehen, damit das Leben wieder ins Gleichmaß kommt. Das Buch gibt Anregungen, die jedem Menschen innewohnenden guten Kräfte zu stärken (Resilienz), „Verschüttetes“ wiederzubeleben und zu erhalten (Salutogenese). Manchmal genügt ein Perspektivenwechsel, um die Welt, den Alltag, unsere Sorgen und Nöte und alles, was uns das Leben so schwer macht, in einem anderen Licht zu sehen. Mit Hilfe dieses Büchleins ist das auf eine sehr sympathische Art und Weise möglich.

Luise Reddemann: „Eine Reise von 1.000 Meilen beginnt mit dem ersten Schritt“  
HERDER spektrum 5919, ISBN 978-3-451-05919-3



### „Der Anfang von allem ist die Sehnsucht“ (Nelly Sachs) - Gedanken von Heike Wegscheider

Wie Nelly Sachs die Sehnsucht „als Anfang von allem“ zu sehen, lässt sie als Kraft erkennen, die unruhig werden und den Menschen zum Aufbruch drängt, um das zu suchen, was zur „Ganz-Werdung“ fehlt. Dabei auf dem Weg zu bleiben und sich nicht in (Sehn-)süchten zu verstricken, ist die Herausforderung. In der Bibel finden wir in den verschiedensten Lebensgeschichten konkrete Sehnsüchte (z.B. Kinderwunsch bei Sara, Rahel und Hanna; nach Gesund-sein, Heil werden bei Bartimäus, der blutflüssigen Frau;...Sehnsucht nach Freiheit bei den Israeliten in Ägypten; Sehnsucht nach Gerechtigkeit bei den Propheten Amos, Micha, Jesaja, Jeremia), deren Erfüllung letztlich allein bei Gott gefunden werden kann.

Das Einlassen in diese Bibelerzählungen kann auch uns helfen, unsere tiefste Sehnsucht zu entdecken und im Aushalten bzw. Zu-lassen unserer Bedürftigkeit auf der Spur zu bleiben, die zum Leben führt. Dieses „Leben in Fülle“ kann nur in einem größeren Ganzen gefunden werden und nicht in dem, was der Einzelne erreicht hat bzw. sich selbst erfüllen kann, obwohl es von außen gesehen manchmal so scheinen mag. Dabei geht es aber nicht um eine Abwertung aller menschlichen Wünsche und Bedürfnisse, wie groß und klein sie auch sein mögen. Der Hl. Augustinus hat dafür passende Worte gefunden: „Unruhig ist mein Herz, bis es ruht in Dir, mein Gott.“ Madeleine Delbrêl drückt sich so aus: „Es muss im Leben mehr als alles geben.“ Diese Sehnsucht kann nur in der Gottesbegegnung, im Hineingekommen werden in etwas Größerem erfüllt werden. Sie verhilft zu größerer Gelassenheit und erweist sich besonders in schwierigen Lebenssituationen als „die Lebenskraft“, die schützt und vertrauensvoll weitergehen lässt.

**scheller**  
BUCH + PAPIER

6200 Jenbach, Achenseestraße 24  
Telefon 05244/62215, Fax 05244/65283

## CARITAS – „Werke der Barmherzigkeit“

*Gott schreibt mit jedem Menschen seine Geschichte:*

*„Du bist geliebt“ heißt das Vorwort jeder Geschichte (Petrus Ceelen)*

In der Bibel lesen wir (1Joh 4,19): „Wir wollen lieben, weil ER uns zuerst geliebt hat.“ Gott macht also den Anfang in der Liebe. Das bedeutet, dass wir uns von Gott geliebt wissen dürfen, unbedingt und ohne jede Vorleistung.

Aber eben weil Gott uns liebt, können und sollen auch wir einander lieben. Darum ist unsere Liebe zu Gott und zu den Menschen immer nur Antwort auf Seine Liebe, die in Jesus sichtbar und greifbar geworden ist. Sein Erbarmen leuchtet in unserer Barmherzigkeit und Liebe am schönsten auf, und im Gut-Sein zu anderen.

Die geistigen Werke der Barmherzigkeit

**Einander den rechten Weg weisen.** Es stellt sich uns sofort die Frage: „Was ist der rechte Weg?“ Für uns Christen sind die Bergpredigt, das Hauptgebot von der Gottes- und Nächstenliebe oder die Zehn Gebote wegweisend. Letztlich ist eine grundsätzliche Bejahung des/der anderen, ja sogar Liebe nötig, um jemand auf einen anderen „Weg“ zu bringen. Die Liebe ist die einzige Möglichkeit, die eine große Veränderung bewirken kann.

**Unwissende lehren.** Zur Lebensweisheit gehört, im Heute zu leben, nicht in der Vergangenheit, denn die ist vorüber, und nicht in der Zukunft. Die Weisheit des Verstandes und des Herzens lässt uns erkennen, dass wir als soziale Wesen verbunden sind mit der Schöpfung und mit anderen Menschen. Als „Lehrende“ sollten wir immer bei uns selbst beginnen und den eigenen Überzeugungen entsprechend konsequent und glaubwürdig leben, sodass wir für andere zum Beispiel oder auch zur Herausforderung werden.

Unsere Botschaften kommen nur dann an, wenn wir selbst offen und ehrlich sind und den anderen helfen,

ihre eigenen Wahrheiten zu finden.

**Zweifelnden recht raten.** Die Kunst des rechten Ratens, des Beratens liegt darin, den Zweifelnden und Suchenden zu helfen, ihren persönlichen Weg zu finden und zu gehen und für sich eine Entscheidung zu fällen. Dabei ist gefordert, gut zuhören zu können. Wir wollen wie ein Resonanzkörper sein, der die leise, oft auch verborgene Melodie der Angst, der Unsicherheit, der Sorge, der Hemmungen, der Fragen, der Zweifel des anderen zum Klingen bringt. Und jede Beratung sollte zu einer Ermutigung führen, sich für einen Weg zu entscheiden, auch wenn das nicht immer so leicht und sofort möglich ist. Als Christen dürfen wir zudem glauben, dass Gott unsere Wege mitgeht, unsere Irrtümer teilt, in unseren Sackgassen einen Ausweg eröffnet und uns durch die bitteren und schweren Stunden trägt.

**Betrübte trösten.** Vieles kann Menschen bedrücken: die Sorge um jemand, das Zerschneiden einer Beziehung, der Tod eines lieben Menschen, verletzende Wort oder das Schweigen, Zurücksetzung und Abweisung, Gleichgültigkeit und Sturheit, der Verlust der Arbeit, eine Krankheit, das Nicht-Verzeihen-Können... Mit der Aufmerksamkeit des Herzens werden wir viele Möglichkeiten finden können, Bedrückte zu trösten. Jedoch hat jede/jeder auch das Recht, betrübt zu sein und die eigenen seelischen „Geburtswehen“ zu durchleiden. Es braucht mitunter viel Zeit, bis wieder Lebensfreude und eine positive Einstellung wachsen.

**Unrecht geduldig erleiden oder Lästige geduldig ertragen.** Es ist uns aufgetragen, einander anzunehmen und auszuhalten, weil es Gott uns gegenüber genauso macht.

**Beleidigern verzeihen.** Wir sind manchmal lebendig tot, auch in der Unversöhnlichkeit. Oft ist es



gut, jemanden zu haben, der den „Sargdeckel“ in unserem Herzen aufhebt und die Binden lösen hilft. Dazu sollten wir einen neuen Grundsatz lernen: Wie Gott mir, so ich dir!“ Weil Gott uns Menschen – und konkret mir – gut ist und nichts nachträgt, sollen auch wir einander so begegnen.

### **Für lebende und Verstorbene beten.**

Beten ist das Atemholen der Seele. Viele tun sich mit dem Beten schwer, weil ihr Herz zugeschüttet ist vom Ballast des Alltags, von Zweifeln und Skepsis, taub geworden vom Lärm der Tage, müde geworden durch die Last des Lebens und viele Umsonst-Erfahrungen. Beim Gebet ändern wir uns selbst. Wir öffnen unser Herz und Fenster der Welt, damit die Sonne seiner Güte und Menschen-freundlichkeit, seiner Hilfe und seiner immer währenden Gnade herein leuchtet und uns selbst heilend verwandelt. Im Gebet schaffen wir Raum für das Wirken Gottes. Wenn wir im fürbittenden Gebet Menschen, die uns am Herzen liegen, Gott hinhalten, öffnen wir auch für diese ein Fenster für die fürsorgende und tröstende Nähe Gottes. Unser Gebet hilft, dass unsere Lieben, Lebende und Verstorbene, Gottes Liebe und Vergebung erfahren und annehmen können.

Bischof Joachim Wanke hat in seiner Predigt zur Eröffnung des Elisabethjahres im Jahre 2007 die „**Neuen Werke der Barmherzigkeit für die heutige Zeit**“ so formuliert:

**Du gehörst dazu:** Den Menschen zusprechen, dass sie zu uns gehören und keine Außenseiter sind.

**Ich höre dir zu:** Zeit schenken, zuhören können – ein Werk der Barmherzigkeit, paradoxerweise gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor!

**Ich rede gut über dich:** Hochschätzung, ein grundsätzliches Wohlwollen einem Menschen entgegen bringen, sowie seine Anliegen und Person achten.

**Ich gehe ein Stück mit dir:** Mit dem Menschen mitgehen, bis der andere Mut und Kraft gefunden hat, allein weiterzugehen.

**Ich teile mit dir:** Hilfe für jene anbieten, die sich selbst nicht helfen können. „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“

**Ich besuche dich:** Besuch schafft Gemeinschaft. Bewusstes Zugehen auf Menschen, die zu Gottes Kindern gehören.

**Ich bete für dich:** Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.

*Herr, schenke uns:*

*offene Augen, dass wir den Nächsten sehen,  
offene Ohren zu hören, wo uns Menschen brauchen,  
offene Hände, die weitergeben, was wir empfangen  
haben,*

*starke Arme, die zupacken können, wo man uns braucht,  
feste Füße, die uns befähigen, weite Wege zu gehen,  
ein offenes Herz, das mitempfindet,  
Liebe, die sich ohne Gegenliebe verschenkt,  
Hoffnung, die Zuversicht auslöst,  
Glauben, der alles überwindet,  
deinen Geist, der uns frei macht. (unbekannt)*



Evelyn Strobl

## **Pfarrcafe Münster** **bietet Produkte des fairen Handels** **Seit 34 Jahren Importorganisation für Fairen Handel**

**D**ie EZA Fairer Handel GmbH wurde 1975 (damals als EZA-Entwicklungszusammenarbeit mit der Dritten Welt GmbH) in Salzburg gegründet. Als die Pionierin im Fairen Handel hat sie sich zu Österreichs größter Fair Trade Importorganisation entwickelt.

Fairer Handel garantiert menschenwürdige Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung, fördert ökologische Produktionsweisen, schafft Marktzugänge für Kleinbauernorganisationen und HandwerkerInnen und gewährleistet Transparenz in den Herstellungs- und Handelsbedingungen.

Das Sortiment der EZA umfasst Lebensmittelprodukte, Handwerksartikel, Bekleidung und Naturkosmetik. Dahinter stehen rund 140 Partnerorganisationen aus 40 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Nahen Osten. Mehrheitlich arbeitet die EZA mit Kleinbauernvereinigungen und Zusammenschlüssen von HandwerkerInnen bzw. deren Vermarktungsorganisationen. Kaffees, Schokoladen, Tees, Kakao, Nüsse, Speiseöle, Fruchtsäfte und Limonaden, Zucker, Honig, Reis, Quinoa, Fußballer sowie Bekleidung aus Bio-Baumwolle tragen das FAIRTRADE-Gütesiegel für Fairen Handel. [www.fairtrade.at](http://www.fairtrade.at)

77 Prozent der Lebensmittel stammen aus kontrolliert-biologischem Anbau.

Stärkste Kundengruppe der EZA sind die Weltläden - die Fachgeschäfte für Fairen Handel. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/2009 erwirtschafteten sie 37,49 Prozent des EZA-Umsatzes. Neben den heute 85 unabhängigen Weltläden betreibt und beliefert das Unternehmen drei eigene Weltläden (2x Wien und 1x Stadtzentrum Salzburg), die für 9,2 Prozent des Umsatzes stehen. Darüber hinaus

beliefert die EZA Lebensmittelketten, den Naturkostfachhandel, Aktionsgruppen und Institutionen. An rund 3500 Verkaufsstellen in ganz Österreich sind EZA-Produkte mittlerweile erhältlich, darunter die großen Supermarktketten.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 erreichte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von 13,7 Millionen Euro und erzielte damit einen Zuwachs von 7,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz konnte in den letzten neun Jahren von 5,1 auf 13,7 Mio Euro gesteigert werden. Kaffee ist das stärkste Produkt des Unternehmens. Er steht für 31,6 Prozent des Umsatzes, gefolgt von Schokolade mit einem Anteil von knapp 18 Prozent. Mit einem reichhaltigen Sortiment an traditionellen und innovativen Handwerksprodukten sowie mit Bekleidung aus FAIRTRADE zertifizierter Bio-Baumwolle und Alpacawolle erzielte das Unternehmen 29 Prozent des Gesamtumsatzes. Als Bereich mit dem stärksten Wachstum erwies sich das Produktsegment Fair Fashion (Bekleidung, Schmuck, Taschen). Die Palette wurde im Oktober 2008 um den Bereich Naturkosmetik aus Fairem Handel erweitert.

**In Münster besteht die Möglichkeit an jedem 3. Sonntag im Monat, während des Pfarrcafes diese Produkte des fairen Handels zu erstehen und damit Menschen im Süden der Welt zu unterstützen.** Weltladenteam Münster







# Treffpunkt Herzlichkeit

Du spielst gerne Schach, Mensch ärgere dich nicht, Domino, Fuchs und Henne, Mühle oder sonstige Brettspiele? Du bist gerne unter Menschen und suchst Gespräche und Kontakt? Du suchst Freude, Begegnung und Herzlichkeit?

### Dann bist DU bei uns richtig!!

Die Pfarre und das Team des Frauentreffs laden herzlich ein am Mi, 14. Sept. 2011, 14.30 – 17 Uhr, Widum Münster (auch Männer sind herzlich willkommen!)

Weitere Termine: Mittwoch – jeweils im 14-tägigen Rhythmus: 28.9., 12.10., 26.10., 9.11., 23.11., 7.12. und 21.12.2011 . Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

## Standesfälle im Seelsorgeraum

### In der Taufe in die Kirche aufgenommen

In Jenbach: • Isabelle Golser, 19.6.2011

• Melina Mühlbacher, 17.7.2011 • Maja Strasser, 15.8.2011



In Wiesing: • Emma Maria Niederlechner, 14.5.2011

• Simon Marek Orgler, 9.7.2011 • Fabian Hackler, 9.7.2011

In Münster: • Viktoria Anna Enthofer, 25.4.2011

• Emma Maria Wappel, 14.5.2011 • Daniel Fuchs, 14.5.2011

• Stefanie Garzaner, 11.6.2011 • Simon Hinterholzer, 9.7.2011

### Den heiligen Bund der Ehe haben geschlossen:



In Jenbach:

Sylvia Walch und Wolfgang Kapeller, 11.6.2011

Mandy Rahmig und Reinhard Kondelka, 2.7.2011

In Wiesing:

Mag<sup>a</sup> Anna Pöll und Dipl. Ing. Marco Anghileri, 9.7.2011

In Münster:

Stefan Mauracher und Mag<sup>a</sup> Stephanie Widmann, 30.4.2011

Christoph Ager und Stefanie Jakobs, 23.7.2011

## Wir trauern um unsere Verstorbenen

### In Jenbach

- Peter Harringer 24.4.2011 • Wilma Giuliani, 18.5.2011
- Brigitte Telser, 23.5.2011 • Traudl Kainzwalder, 27.5.2011
- Johann Gründler, 28.5.2011 • Eleonora Zahler, 3.6.2011
- Emmi Plaschek, 17.6.2011 • Rosa Heinrich, 19.6.2011
- Hermine Haberditz, 20.6.2011 • Alois Tumler, 24.6.2011
- Anna Embacher, 27.7.2011 • Peter Kröll, 28.7.2011
- Anna Kröll, 31.7.2011 • Gertrud Marschik, 7.8.2011
- Willi Anselm, 17.8.2011 • Maria Zauner, 24.8.2011



### In Wiesing

- Kathi Reremoser, 3.5.2011
- Robert Eberl, 29.6.2011
- OSR Chrysanth Dankl, 9.7.2011

### In Münster

- Alois Gschwentner, 23.5.2011
- Peter Straßnig, 30.5.2011
- Hedwig Margreiter, 20.6.2011

**Blumen  
romih**

**Kränze & Buketts**

**BLUMEN FÜR  
JEDEN ANLASS**

# *Leben im Seelsorgeraum*

*Jenbach - Wiesing - Münster*

Seite 36 Sept. 2011



**Kaiserer**.at  
Architekturbüro Baumeister Ing. Stefan Kaiserer

Generalplaner · Sachverständiger · Energieausweis

A-6232 Münster · Tel. u. Fax: +43 5337 93937  
Mobil: +43 650 2000385 · Mail: office@kaiserer.at



**Geissler!  
Deko**  
*Geschenke* und Dekorationen aller Art

Helga Geissler 6232 Münster 37 . Tel. 0699 17117032 . [www.geissler-deko.at](http://www.geissler-deko.at)  
MI, DO 9-12 & 14-17 Uhr sowie nach Vereinbarung



im besten  
licht

**LEUCHT  
WURM**<sup>®</sup>

6210 wiesing gewerbegebiet tirol austria t. +43 5244-64827.0 [www.leuchtwurm.at](http://www.leuchtwurm.at)

**SPAR**   
SUPERMARKT

*attraktiv - freundlich  
preiswert und nah*

**Mair**  
MÜNSTER

**RAUMSTUDIO**  
**FeVa**  
VALTINGOJER KG

6200 JENBACH · SCHALSERSTRASSE 16  
Tel. 05244 / 62797 · [office.feva@aon.at](mailto:office.feva@aon.at)

Sonnenschutz  
Parkettböden  
Polsterungen  
Bodenbeläge  
Matratzen  
Vorhänge  
Teppiche  
Tapeten





# Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Behaglichkeit.

**GEORG KAINRATH**  
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0  
e-mail: [info@georg-kainrath.at](mailto:info@georg-kainrath.at), [www.georg-kainrath.at](http://www.georg-kainrath.at)  
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337

[www.konzeptdruck.at](http://www.konzeptdruck.at)

**KONZEPT  
DRUCK & DESIGN  
NEURURER  
SCHWAZ**

**DIE KLEINE DRUCKWERKSTATT  
MIT FACHKOMPETENZ!** Wir drucken ALLES!

**GRAFIK&DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK**

Innsbrucker Straße 47 • 6130 SCHWAZ • ☎ 05242-63290 • e-mail: [konzept.druck@chello.at](mailto:konzept.druck@chello.at)

**TRAUERHILFE** [www.trauerhilfe.at](http://www.trauerhilfe.at)  
**BESTATTUNG**  
**O. LECHNER**

24h ☎ **050 1717-140**

**JENBACH** Kirchgasse 3  
**KRAMSACH** Badl 82

www.sparkasse-schwaz.at

# Ihr verlässlicher Partner im Geldleben.

## **Sie möchten ein Geldinstitut, das Sie bei der Erfüllung Ihrer Wünsche und Ziele begleitet?**

Die Sparkasse in Jenbach ist ein starker, verlässlicher Partner mit fachkundigen, persönlichen Betreuern und der kompletten Palette an Finanzdienstleistungen, um auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können - für Sie, Ihre Familie und Ihr Unternehmen.

**SPARKASSE**   
Schwaz



**Dander**  
Bestattungen

**Jenbach**  
NEU: Achenseestraße 41  
**0 52 44 - 6 23 48**



**Ihr Beistand im Trauerfall**

**Erd- und  
Feuerbestattungen**

**Tag und Nacht.  
Auch an  
Sonn- und Feiertagen.**



*Jubiläumsparrfest in Jenbach*



*Wiesinger Jugendchor bei der Firmung in Münster*



*Einweihung des neuen Reha-Zentrums in Münster*